

erde zu. (Kann bei stärker geleimten Papieren mitunter entfallen.) Zu Flockungsunterstützung wird manchmal auch die Zugabe eines negativen Kolloids wie z. B. Türkischrotöl in einer Menge von etwa 6 g/m^3 angewandt. Dies bewirkt, daß Schaumblasen an den Flockenoberflächen haften. Besonders günstig auf die Ausflockungsvorgänge hat sich beim Adka der Zusatz hochkolloidalen Knochenleims, des Svenleims (genannt nach dem Norweger Sven), ausgewirkt. Durch eine kolloidchemische Reaktion zwischen schwefelsaurer Tonerde und der polydispersen Gelatine (Leim) findet eine orthokinetiche Koagulation statt, wodurch große, rasch sedimentierte Teilchen die vorhandenen langsam fallenden kleineren Teilchen mit niederreißen. Beim Arbeiten von Tapetenpapier mit 30 % Zellstoffgehalt und 7 % Asche wurde beispielsweise mit 600 cm^3 Svenlösung per Minute gearbeitet, wobei der Sinkstoffgehalt im Klarwasser nur mehr 16 mg/l betrug. Den Aufbau eines „Adka“ zeigt Abb. Nr. 67.

